

Starke Duette und klangvolle Arien

Burkonzert: Gesangsklasse der Musikschule Alzenau begeistert mit zweistündigem Auftritt im Rittersaal

ALZENAU. »Ich gratuliere Ihnen allen zu dieser Leistung«, sagte Musikschulleiter Rudolf Pelzeter voll des Lobes. Gerade war nach gut zwei Stunden der »überzeugendste Auftritt der Gesangs-klasse seit Bestehen der Musikschule Alzenau«, und das sind immerhin 21 Jahre, zu Ende gegangen.

Lehrerin Vilma Pigagaite hatte am Freitag unter dem Titel »Von Moz Art bis Musical Art« einen durchkomponierten Abend auf die Beine gestellt, die nicht nur aus sängerischen, sondern auch aus schauspielerischen und tänzerischen Leistungen bestand. Der Rittersaal der Burg eignete sich hervorragend für eine Aufführung dieser Art, die mit Requisiten und Kostümen vor allem im zweiten Teil nicht geizte und dem Publikum etwas fürs Ohr und fürs Auge bot.

Mit Klavierbegleiter Georgi Munderov war erst vor einer Woche ein Pianist kurzfristig eingesprungen, der sich als einflussreicher Begleiter bewährte. Für die beiden Programmteile ließ sich

Vilma Pigagaite jeweils szenische Auf-führungen einfallen, die aus verschiedene-nen Musicals beziehungsweise Opern zu einer zusammenhängenden Handlung verbunden worden waren und so die Spannung erhöhten.

Zunächst landeten die Gäste in einem gemütlichen Kaffee am Sunset Boulevard, vor dem Straßenmusiker und Bettler saßen. An den kleinen Tischchen plauderten die Mitwirkenden nicht nur angeregt bei Getränken, sondern spielten auch Schach oder lie-ßen ein Fotoalbum herumgehen.

»Das war der überzeugendste Auftritt der Gesangs-klasse seit Bestehen der Musikschule.«

Rudolf Pelzeter, Leiter der Musikschule Alzenau

Neben diesen »Geschichten« im Hintergrund präsentierten Marie-Luise Seubert, Simon Alexander Munz, Alexandra Thiele, Valentina und Nicolas

Hilberg (letzterer auch solo mit der Gitarre) und Johannes Roth Stücke aus Andrew Lloyd Webbers »Sunset Boulevard«, »Cats« oder Frederick Loewes Musical-Klassiker »My fair Lady«.

Unter anderem glänzten Seubert und Valentina Hilberg in »I could have danced tonight« und Munz und Roth als Professor Higgins und Freund Pickering in einem starken und auf Englisch gesungenen Duett.

Nach einer kurzen Umbauphase fand sich das Publikum mitten in Wolfgang Amadeus Mozarts Opernwelt, vor allem in »Die Hochzeit des Figaro«. Da sang der Vogelfänger (Rudi Sillenberg) munter sein Paradieschen, Arien und Duette folgten Schlag auf Schlag.

Im Hintergrund spielten sich weiterhin herrliche Szenen ab. Eine Dame drohte in Ohnmacht zu fallen und wird mit Fächer und Riechsalz wiederbelebt. Eine andere neckte ihre strickende Freundin und wirft den Wollknäuel immer wieder in die Höhe, bis die Wolle

heillos verheddert ist. Zwischen Rezi-tativen, Arien und Kapatinen wissen sich Kerstin Raclet, Johannes Roth, Hildegard Beck, Christiane Föll, Inge Röhrs, Franziska Munz, Silke Thöming und Harald Eisert immer auch schau-spielerisch in Szene zu setzen.

Das Duettino »Cinque, dieci, venti« von Susanna und Figaro, »Non piu andrai«, die Kavatine der Gräfin »Porgi amor« oder ihre Arie »Dove sono« zählen dabei nur einige der klang-vollen Momente des Abends auf.

Die Schlusszene mit dem komplet-ten Mozart-Ensemble ist besonders prunkvoll. Die feine Gesellschaft in prächtigen Kleidern und weißen Perü-cken feiert singend und Blüthen werfend das Happy End zwischen Susanna und Figaro.

Kräftiger Applaus des Publikums be-lohnt anschließend das große Engage-ment der Akteure, das bei weitem über den Aufwand zu einem »normalen« Musikschul-Konzert hinausging.

Doris Huhn

